Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Das Brauhaus am Marthlmüeßberg sich etwigs abmerkhens
gebraucht, auch mit allem desselbigen Thun gründt und
Boden für eigen sonder auch sich aller Obrigkhait und straff
darauß anmaßte. Ist gemeltem Vorstmeister heimlich
anno 72 ains bericht geschrieben und berichtet worden
Ob der Bayerischen Landts und Vorstordnung mit
khüst hinhalten. Als auch Brauer ains Vorstmeist-
ers warnung und widersagung nichts gegeben,
sonder seinem Rath nachgehaben, ist man gegen Ihme,
als der seiner Person halb sich des ordentlichen
Gerichts Stranges, wo er den mit hülfl khunftiglich
ein schon für hinnehmen wer versucht, und wie wol
man hinder dem Brauen dreyerley, am Marthlmüeßberg
als der vom Hochwürdigen Waldt mit abgesondert
werden kan, weder Eigentumb, Hoch Obrkhait,
sonder allein die Vorstmeist befrihung darauß
gestandig gewesst, Derhalben auch dem Brauen
seiner an die Fürstliche Regierung den 5 Augusti
Anno 74. begerter verleihung mit stadt gehabt verg-
mogen Auch versuchen das er die andermainung mit
begert, Dem Ihme hierdurch zu dem Eigentumb und
Obrigkhait einen eingang zu machen, unangesehen der
seinem beraubten Rauß Gericht mit ein einiges wort-
lein von diesem geschrift Marthlmüeßberg in specie
war merkhet wirdt Damit aber demnach der
gelimpff gesucht und mit mehrern gewalt dem
Brauen entgegen gangen werden mueste, Hat
die Regierung mit widerlegung Von Burgermeister
und gemeldtlicher erfahrung hin zu sehen, Nachdem
sich auch das Fürig Varnus begeben wie oben ver-
merkhet, Nemblich das Brauen mehrer der und